

In Tempelhof erobern die Kinder die Straße

Buntes Straßenfest des Tempelhofer Kiezblocks vor der Maria-Montessori-Grundschule für mehr Schulwegesicherheit und Verkehrsberuhigung im Kiez

Der Junge springt nach der riesigen Seifenblase, die über seinem Kopf schwebt. Sie zerplatzt und in der Morgensonne glitzernd fallen tausend kleine Tropfen auf das Kopfsteinpflaster. Dort knien andere Kinder auf dem Boden und malen die Steine mit Kreide bunt an. Ein paar Schritte weiter stehen Kinder im Kreis um ein großes buntes Schwungtuch. Laut lachend versuchen sie, einen kleinen roten Ball in der Luft zu halten, ohne dass er auf die Straße rollt. Doch immer wieder fällt der Ball herunter und rollt zwischen die parkenden Autos. Heute dürfen sie hinterherrennen, denn heute ist einiges anders als sonst.

Es ist Mittwoch halb acht vor der Maria-Montessori-Grundschule in Tempelhof. Dort, wo sich sonst Autos aneinander vorbeidrängen und gegenseitig im Weg stehen, wo Kinder sich zwischen geparkten Autos durchdrängeln, findet heute ein buntes Kinderfest statt. Der Tempelhofer Kiezblock und Eltern der Maria-Montessori-Grundschule haben zum Aktionstag eingeladen. Sie wollen auf die Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam machen und ihren Forderungen Nachdruck verleihen, dass Kinder in der Verkehrsplanung mehr Berücksichtigung finden müssen. Heute gehört der Raum vor der Maria-Montessori-Grundschule ganz den Kindern.

Die Aktion vor der Grundschule in Tempelhof ist Teil des berlinweiten #100Schulzonen-Aktionstags für autofreie Schulzonen des Vereins Changing Cities e.V. Zeitgleich finden an sechzehn verschiedenen Grundschulen in Berlin Aktionen statt. Sie alle eint die Forderung, Berlins Straßen kinderfreundlicher zu gestalten. Den vielen Eltern, die heute ihren Kindern zu dem Aktionstag gefolgt sind, spricht dies aus der Seele. Am Stand des Tempelhofer Kiezblocks, einer Initiative von Anwohner:innen in dem beschaulichen Wohngebiet, informieren sie sich über deren zentralen Forderungen. Sicherere Überwege für Kinder schaffen, Durchgangsverkehr reduzieren oder die bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzungen besser durchsetzen. Das sind Ziele, die auf viel Wohlwollen stoßen.

Und während die Erwachsenen über die besten Wege fachsimpeln, ihren Kiez sicherer und attraktiver für ihre Kinder zu machen, erobern sich die Kinder mit Hula-Hoop-Reifen und Springseilen ein Stück Stadt zurück. Doch auch für sie ist das heute mehr als nur ein buntes Fest. Viele haben Plakate gemalt, in denen sie selbst sichere Schulwege einfordern. Weniger Autos an Straßenkreuzungen, sichere Überwege oder Spielstraßen sind Wünsche der Kinder.

Das Klingeln der Schulglocke um 8 Uhr ignorieren die Kinder geflissentlich. Heute dürfen sie zu spät kommen, da der Unterricht erst eine viertel Stunde später beginnt. Das hat die Schulleitung kurzerhand entschieden. Doch irgendwann führt kein Weg dran vorbei. Die Schule wartet. Die Springseile und die Seifenblasen werden eingepackt und die Polizei gibt die Straße wieder frei. Freundlich winkend fährt die Müllabfuhr vorbei, die geduldig vor der Absperrung gewartet hat, und die Autos haben die Straße wieder. Nur die bunten Pflastersteine und das Plakat vor dem Schultor erinnern daran, dass heute morgen etwas anders war für die Kinder der Maria-Montessori-Grundschule.

In Tempelhof erobern die Kinder die Straße

Buntes Straßenfest des Tempelhofer Kiezblocks vor der Maria-Montessori-Grundschule für mehr Schulwegesicherheit und Verkehrsberuhigung im Kiez

